

Artikel drucken

Textansicht

Artikel in Fenstergröße

Artikel vorlesen

Leserbrief

Artikel schliessen

HEILBRONNER\_STIMME  
Neckar-Zaber-Rundschau 20110718 Artikel:srv0000004209268

# Vielfalt ist Trumpf

*Nicht spektakulär, aber unterhaltsam: Der Blumensommer macht dem Besucher viele Angebote*

Von Thomas Dorn

**NORDHEIM** Kaum zu glauben, was Marco Assmann den staunenden Zuschauern zeigt: Die Artisten in seiner Koffermanege sind nur etwa einen Millimeter groß, aber sie kicken Styroporkugeln weg, ziehen Mini-Kutschen, balancieren auf dem Seil. Assmanns Flohziirkus ist am Samstagnachmittag nur eines von vielen sehr unterschiedlichen Angeboten beim Nordheimer Blumensommer – aber ein sehr gefragtes.

**Proppenvoll** Fünf Vorstellungen wollte der „Kuriösitätenkünstler“ aus dem Harz pro Tag eigentlich anbieten, aber schon am Donnerstag waren es acht, am Freitag zehn. „Da war die Hölle los“, erzählt der 38-Jährige. Der Rekord: 38 Personen in dem zwei mal drei Meter großen Zirkuswagen. Vor allem Kinder beobachten fasziniert den Auftritt der Katzenflöhe, die Assmann mittlerweile selbst züchtet. Sie leben von Blut, also ernährt er sie auf seinem Unterarm. Dass sie nicht abhauen, liegt daran, dass sie mit den Beinen an einen haardünnen Kupferdraht gebunden sind. Scurril.



Im Nachmittagsprogramm: Marco Assmann (links) arbeitet im Flohziirkus mit winzig kleinen Tieren. Hobbyschmied Klaus Beisswänger formt einen Nagel (Mitte). Modellbauer Andreas Schaller bewegt lieber ferngesteuerte Fahrzeuge. Fotos: Thomas Dorn



Vielfalt ist Trumpf beim Blumensommer. Es gibt viele kleine Schau- und Beteiligungsmöglichkeiten, für unterschiedliche Geschmäcker und Altersgruppen. Da sind Lesungen für Kinder und Erwachsene. Magier Ralf Gagel ist im Gelände unterwegs und verblüfft Spaziergänger mit seinen Tricks. Und der Schäferhunde-

verein Heilbronn bietet Einblicke in die Ausbildung der Tiere. Ein paar Schritte weiter wird gekickert. Tamino (6) steht auf einer Getränkeboxe, um das Spielfeld sehen zu können, und kurbelt heftig an den Stangen. Im Wettkampf ist das nicht erlaubt, aber sein Gegenspieler Daniel Beurer vom SV HNX drückt na-

türlich ein Auge zu. Der Heilbronner Tischfußballverein, der immerhin in der höchsten württembergischen Liga spielt, freut sich über die Chance, die Sportart „ein bisschen mehr ins Rampenlicht zu rücken“, so Vereinsmitglied Eckhard Ickert. Klaus Beisswänger heizt an diesem ohnehin heißen Nachmittag zu-

sätzlich ein. Er steht an der Esse, schiebt immer wieder den Stahlstab in die 1200 Grad heiße Glut, formt mit wuchtigen Hammerschlägen einen dicken Nagel. „Wir wollen zeigen, wie früher geschäft wurde“, sagt Hans Göggele, der Chef der Schmiedegruppe „Ferrum et Ignis“. Bei dem gelernten Schmied und technischen Lehrer hat auch Beisswänger das alte Handwerk gelernt. Er ist mit Begeisterung dabei: „Wenn einen das mal gepackt hat, lässt es einen nicht mehr los.“

**Realistisch** Neuzeitlich ist das Hobby der Männer, die hinterm Alten Bauhof ein Gelände mit Straßen, Hügeln, Baustellen aufgeschüttet haben. „Wir möchten unsere Fahrzeuge möglichst realistisch bewegen“, so Andreas Schaller aus Brackenheim, Mitglied im Modellbauclub TFM Kraichgau. Interessiert beobachten Besucher, wie die mit Elektromotor und Hydraulikanlagen ausgestatteten Bagger, Lastwagen und Transporter (Maßstab 1:16) ferngesteuert werden. Selbst lenken dürfen sie aber nicht. Ihre 800 bis 15 000 Euro teuren Geräte geben die Modellbauer nicht aus der Hand.

Artikel drucken

Textansicht

Artikel in Fenstergröße

Artikel vorlesen

Leserbrief

Artikel schliessen